

## Eltern wollen weiter etwas bewegen

*Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 25.02.2011 um 00:00*

### **Kornwestheim Der Gesamtelternbeirat sieht noch viel Handlungsbedarf an Kornwestheimer Kindergärten und Krippen. Von Birgit Kiefer**

Er ergreift das Wort, wenn an Kindergärten zu wenig Personal vorhanden ist oder passt auf, dass es bei Gebührenänderungen nicht zu Härten für einzelne Familien kommt: Der Gesamtelternbeirat (GEB) erfüllt eine wichtige Funktion. Am Mittwochabend hat er im Schafhof seine erste Sitzung des Jahres abgehalten. Es standen die Wahlen des Sprecherkreises an - ein problematisches Unterfangen, das in regelmäßigen Abständen den GEB in Frage stellt.

Knapp 900 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren leben in Kornwestheim. Dazu kommen über 750 Kinder unter drei Jahren. An jeder Einrichtung gibt es Elternbeiräte, insgesamt sind es fast 90, aber für den Gesamtelternbeirat Nachwuchs zu finden, wird zunehmend schwierig. Vom bisherigen Sprecherkreis kandidierten nur Cornelia Sattler und Aphrodite Kerger erneut, Ira Wagner, die aus familiären und zeitlichen Gründen nicht wieder antreten wollte, macht nun vorerst kommissarisch bis zum Sommer weiter. Außerdem erklärten sich drei weitere Mütter bereit, sich für den Gesamtelternbeirat ehrenamtlich zu engagieren.

Damit bleibt die Elternvertretung aktiv. "Der GEB hat in Kornwestheim einen Stand", betonte Ira Wagner, "wir können etwas bewegen, wenn wir präsent sind". Kornelia Schwind, die Kindergartenbeauftragte der Stadt, die zur Sitzung geladen war, um die aktuelle Situation darzustellen und die städtischen Aktivitäten des vergangenen und dieses Jahres darzulegen, hob ebenfalls die bedeutsame Rolle des GEB als Vermittler zwischen den einzelnen Einrichtungen, den Eltern und den Einrichtungsträgern hervor.

Ihre eigene Aufgabe habe in der letzten Zeit vor allem der Umgestaltung der Betreuungseinrichtungen und der Schaffung von Krippenplätzen gegolten. Zunehmend schwierig sei es gewesen, Stellen in Kindergärten und Krippen zu besetzen. "Personalfindung kam in letzter Zeit verstärkt zur Personalführung hinzu", erläuterte sie. Die Stadt sei mit Hochdruck engagiert, um weiterhin den Personalschlüssel erfüllen zu können, Erzieherinnen oder Erzieher seien aber Mangelware.

Zu den Errungenschaften des Jahres 2010 zählte Schwind auch die vielen Fortbildungen der Erzieherinnen im Umgang mit dem Computer. Inzwischen seien fast alle Kindergärten auch per Mail zu erreichen, verkündete sie zufrieden.

Ganz so glücklich sind die GEB-Sprecherinnen nicht. Im vergangenen Jahr, erinnerte Wagner, habe sich der GEB gegen eine Gebührenerhöhung ausgesprochen, weil zunächst die Personaldecke entsprechend verbessert werden müsste. Ansonsten sei eine Anhebung nicht gerechtfertigt und sie ist auch vom Gemeinderat abgelehnt worden. Der neue Sprecherkreis

wird es nun zuallererst mit einem komplexen Thema zu tun bekommen, das den bisherigen Vertreterinnen schon so manche Nachtschicht eingebracht hat: Die Stadt muss auf ein neues EDV-System umstellen und will bei der Gelegenheit eine neue Gebührenkalkulation einführen, die einzelne Familien um bis zu 140 Euro mehr pro Jahr belasten würde.